

CAPO of Night MUSIC

Chor & Rockband

feat. Sinfonieorchester Bergheim



Eine göttliche Berührung ...

... im Jugendzentrum CAPO

Es ist Donnerstagabend kurz nach 19:00 Uhr irgendwo in der Stadt Bedburg im Jugendzentrum CAPO. Billard-Kugeln klappern, Tischtennisrundläufe voller gesetzter Kronen, Kicker-Figuren schlagen Salti, Pinball-Wizard und ausgerechnet 4-Gewinnt immer, Thekengeplauder mit der Bundes-Freiwilligen-Dienstlerin, ein Kiosk voller Leckereien, Juke-Box, Klaviere und Gitarren in allen Räumen, eine bunte Truppe zwischen 12 und 18 Jahren in einer turbulenten Zeit des CAPO, dem so genannten Hard Rock Café.

Singen

Dann tönt es durch die Räume wie eine Fanfare: „Es ist Chor!!!“ oder „Singen!!!“ und eine Heerschar von Noten klemmt unter Achseln und begibt sich über die Treppe in den oben liegenden Trakt, um unzählige Stimmbänder zum Klingen zu bringen. Check der vier Stimmgruppen, fast alle Mann und Frau an Bord, „blei blau blei blau“ zum Einsingen, Gesichtsmuskeltraining und dann steht die erste Solistin am Mikrophon. „Stairway to heaven“ in der Recovered Dimension-Version. Über 70 Herzen gehen auf, unzählige lachende Gesichter, alles wird gegeben!

Neugierige Zuhörer

Unten im CAPO ist weiter Leben, draußen vor der offenen Tür zum Probenraum ein paar neugierige Lauscher, immer wieder verstohlene Blicke: „Was die denn da wohl machen ...“ Da zappelt der Eisenbarth aber lustig herum. Emely hat ein paar Wochen zuvor noch draußen gestanden und dann hat sie sich getraut, den „Meister“ zu fragen, um in diesem Chor in die gesanglichen Fußstapfen ihrer Schwester zu treten. Die Coolen vor der Tür schweben zwischen Lachen und neugieriger Teilnahme, immerhin singen ihre Freunde Laura, Karla oder Theisen mit.

In der winterlichen Kirche

Dann, 10 Minuten vor Schluss der Probe, macht der Eisenbarth die Kirchentür direkt neben dem Saal auf und alle verteilen sich gleichmäßig in dem dunklen und winterlich kalten Kirchenraum. Er steht oben am Altar und lässt in dieser totalen Stille sanft seine Gitarre klingen. „By my side“ aus dem Musical Godspell – über 70 geschlossene Augenpaare, über 70 Gedanken und ein einzigartiges Singen verwandeln die Kirche für Augenblicke in ein Paradies. Ein Tag, der so endet, ist ein gewonnener Tag!

Leuchten noch in der Nacht danach

Dann nochmal runter ins Hard Rock Café, noch ein halbes Stündchen Klönen und herunterkommen, bevor ganze Freundeskreise gemeinsam den Heimweg antreten. Kleine Grüppchen können vom Singen nicht genug bekommen, und so klingt „Bohemian Rhapsody“ noch aus dem Clubraum, während sich auch die Räume langsam in die Stille der Nacht begeben. Manchmal, wenn der Eisenbarth als Letzter an einem Donnerstagabend das CAPO verlässt, dann scheinen die Mauern noch ein wenig zu swingen, und jeder, der am nächsten Tag auf dem Schulweg am CAPO vorbeikommt, bekommt noch eine Gänsehaut, wenn er an den gestrigen Probeabend denkt.

Recovered Dimension ...

... eine außergewöhnliche Gruppe aus dem CAPO

Jeder kann mitmachen, ob geübter Sänger oder absoluter Laie, ob 13 Jahre oder älter, egal von welcher Schule er kommt, egal welcher Nationalität er angehört, unwichtig ob man „cool“ oder „uncool“ ist, egal, ob du ein „Heinz“ oder eine „Franzi“ bist. Hauptsache, man verbringt seine Zeit total gerne mit gemeinsamer Musik und mit vielen lustigen und abgedrehten Leuten. Der Chor ist eingebettet ins gesamte Programm des CAPO und daher machen ganz viele Besucher des Jugendzentrums mit. Nach Abschluss des Projektes „CAPO Night of Music“ können wieder neue Leute dazu kommen.



Die Chronik



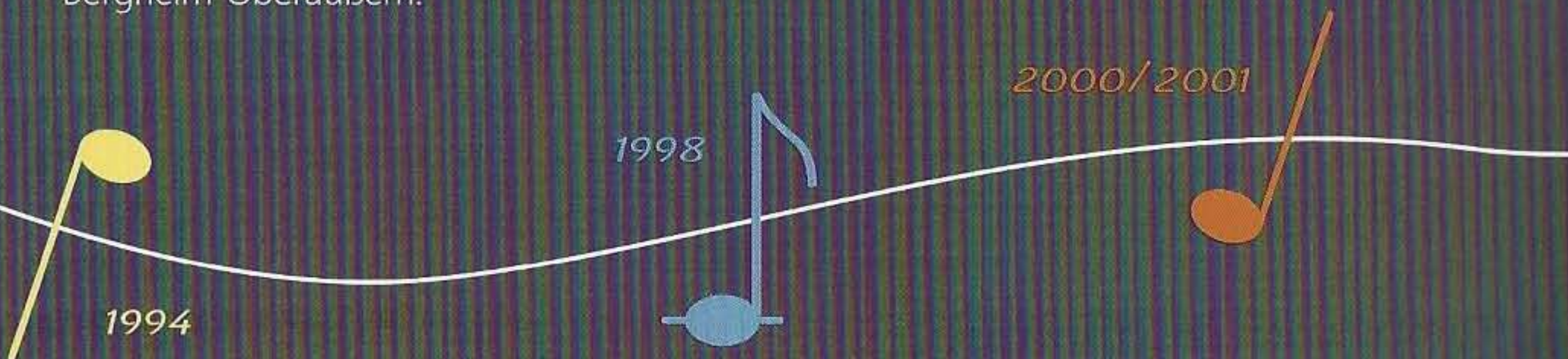
Godspell

Nach 2 Jahren Vorbereitung kam das erste Großprojekt, das Musical „Godspell“, mit 45 Teilnehmern (Chor und Band) zur Aufführung. Viele Szenen aus dem Evangelium wurden witzig und voller Lebensfreude und Esprit nachgespielt und gesungen. 1.800 Zuschauer besuchten fünf Aufführungen in der Kirdorfer Pfarrkirche und im Bürgerhaus Bergheim-Oberaßem.

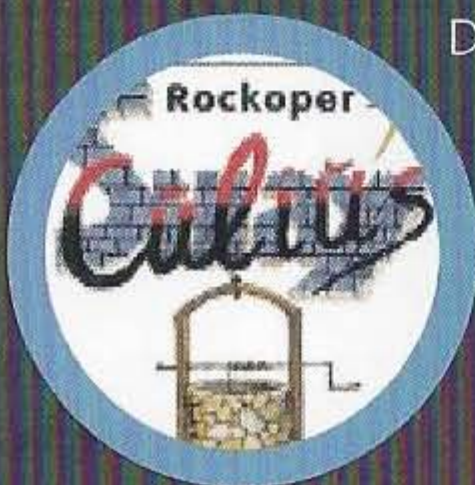


Rockprojekt I

70 Teilnehmer aus Chor und Band führten 2 bis 3 Jahre später das erste von zwei Rockprojekten auf. Insgesamt 25 weltbekannte Songs aus 30 Jahren Rock- und Popgeschichte, arrangiert für einen 4-stimmigen Chor, Band und Bläser, begeisterten über 2.500 Zuschauer bei insgesamt sechs Aufführungen in verschiedenen Hallen im Rhein-Erft-Kreis. Der riesige Erfolg machte Lust auf mehr.



Culius Surayj



Die Rockoper „Culius Surayj“ wurde im Jahr 1998 mit über 60 Teilnehmern (Chor und Band) welturaufgeführt. Das Werk stammt aus der Feder von Projektleiter Christoph Eisenbarth und handelt von Fremdenfeindlichkeit, unterschiedlichen Religionen und der wahren Liebe. 2.800 Zuschauer sahen die insgesamt 6 Aufführungen in der Kirdorfer Pfarrkirche und im Bürgerhaus Bergheim-Quadrath.

Rockprojekt II

Das Rockprojekt II folgte 2 Jahre später und wurde von 80 Teilnehmern (Chor und Band) insgesamt sechs Mal vor 3 500 Zuschauern aufgeführt.

Unter anderem schrieben beide Rockprojekte beim alljährlichen Weihnachtskonzert in Bergheim Geschichte. Eine Besonderheit war es, dass in jedem Stück ein Fremdtitel musikalisch versteckt war, den das Publikum in einem Preisrätsel aufspüren konnte.



Music in the Street

Mit 45 Teilnehmern in Chor und Band kamen 30 Songs aus Rock- und Popgeschichte unplugged zur Aufführung. Die Gruppe war z. B. in der Kölner Innenstadt (Hohe Straße, Neumarkt), im Rhein-Center Köln-Weiden und im Bedburger Schloss unterwegs. Insgesamt hatte die Projektgruppe Recovered Dimension aus dem CAPO mit dem Projekt „Music in the Street“ sieben Auftritte und unzählige Zuschauer.



2003/2004



Hair

65 Teilnehmer in Chor und Band führten 2008 zum 40. Jubeltag der Welturaufführung in New York das Musical „Hair“ im Medio.Rhein.

Erft in Bergheim auf. Das Stück handelt von Kriegsdienst, Liebe, Zivilcourage und vermittelt ein ganz besonderes Lebensgefühl, das den insgesamt 2 200 Zuschauern in den beiden Aufführungen ganz tief unter die Haut ging.



2008



2010/2011

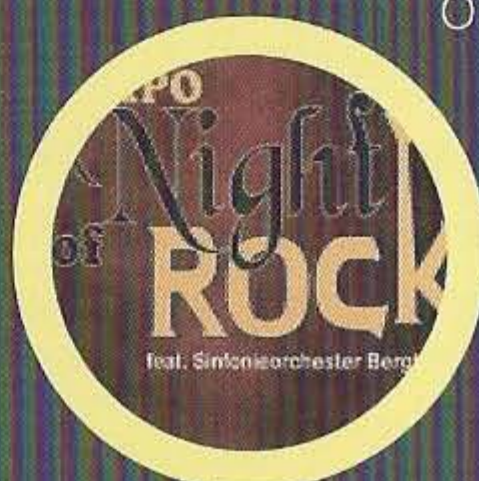


2014



Capo Night of Rock

65 Teilnehmer in Chor und Band brachten an zwei Abenden das Bergheimer Medio zum Kochen. Gemeinsam mit dem Sinfonieorchester der Stadt Bergheim wurden wie in der „Nokia Night of the Proms“ 20 Pop- und Rocksongs außergewöhnlich für Chor, Orchester und Band arrangiert.



2017



CAPO *Night of Music*

Anfang 2015 steht das grobe Programm fest — Chor, Band und Bläser beginnen mit der Arbeit. Die Kooperation mit dem Bergheimer Sinfonieorchester wird kurze Zeit später vertraglich gesichert und ein Jahr später stehen die Aufführungstermine im Medio.Rhein.Erft fest. Nun gibt es kein Zurück mehr. Projektleiter Christoph Eisenbarth geht an die Arbeit.

Sätze und Partituren

Alle Songs bekommen im ersten Schritt ein spannendes 4-stimmiges Chorgesicht. Dahinter steckt die unglaubliche Philosophie, dass jedem Lied eine Seele zu entlocken ist und dass jeder Song — egal aus welcher musikalischen Stilrichtung — einen absoluten Höhepunkt besitzt.

Orchester

Parallel dazu beginnt die Arbeit an den Orchester-Partituren. Musiker des Orchesters unterstützen bei dieser

Arbeit und stehen zu einzelnen Hörproben zur Verfügung. Besonders Dirigent Andreas Hilner hat immer wieder Hilfe geleistet. Im Frühjahr 2017 beginnen die Proben mit dem Orchester.

Band und Bläser

Fast wöchentlich proben die Musiker (Band und Bläser), um die Songs auf einen soliden Untergrund zu stellen. Die Arrangements entstehen in der gemeinsamen Arbeit, immer mit dem Blick auf das Zentrum, den Chor und die Solisten.

Chor und Solisten-Castings

„Christoph, ich würde total gerne einen Solopart vom Song „Castle of Glas“ singen. Kannst du das mit mir mal üben?“ ... und dann trifft man sich am Donnerstagnachmittag zu einer Soloprobe mit einigen anderen Interessenten. Stimm-Klang, Schwingung, Darstellung des Liedes, Mimik, Ausdruck bis zur Bewegung der Hände und mehr gehören zum Training.

Das Casting

Dann kommt der Tag des Castings. Seit vielen Jahren schon gehört es zu den Ritualen der Gruppe: Wer einen Song solistisch singen will, braucht die Zustimmung des Chors, und das ist absolut spannend. Da stehen sie nun, die 5 Anwärtinnen, die den weiblichen Teil des Stückes singen wollen, die Hände verschwitzt, den Blick auf all die anderen im Chor gerichtet und jeder hat den gleichen Teil des Liedes zu singen.

Die Abstimmung

5 Sängerinnen haben perfekt intoniert, es hat 5 mal gut geklappt, und doch hat jede Sängerin dem Song ein anderes Flair verpasst. Jetzt hat der Chor zu entscheiden, offen und sichtbar für alle kann jeder seine Stimme per Handzeichen abgeben. Die Castings geben jedem Chormitglied die Chance, nicht nur alleine im stillen Kämmerlein zu singen, sondern den Chor als erstes Auditorium zu wählen. Und das ist eine grandiose Erfahrung, bevor es dann vor Publikum auf die Bühne geht.

Sternchen und Sterne aus dem CAPO

Genau so hat schon manch ein späterer Stern bei Recovered Dimension aus dem CAPO erste Schritte in eine musikalische Zukunft getan. Nicht zuletzt deswegen wurde das CAPO 2006 mit dem Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreises ausgezeichnet.

Fairness und Respekt stehen an oberster Stelle

Hier können sich Instrumentalisten/innen und Sänger/innen perfekt entfalten und im Rahmen von semi-professionellen Konzerten und Auftritten zu einer hohen musikalischen Qualität gelangen. So erwartet die Zuschauer auch bei diesem Projekt die eine oder andere Wahnsinns-Überraschung am Instrument und am Mikrophon.

Die mobile Rhythmusgruppe

Die mobile Rhythmusgruppe bildet die Basis der musikalischen Arbeit von Recovered Dimension. Die Instrumentalisten haben in erster Linie den Auftrag, Chor und Solisten in höchste Höhen zu tragen.

Erik Schmitz – Schlagzeug

Er lernte im CAPO Gitarre spielen und sitzt darüber hinaus am Klavier und am Schlagzeug. Er absolvierte seinen Bundesfreiwilligen-Dienst im CAPO und war dort Schlagzeug-Lehrer.

Timo Höhne – Bass

Nachdem er im CAPO eine lange Zeit Bass-Unterricht bekam, spielte er in verschiedenen Bands und heute gehört er zum Besten, was im Umkreis am Bass zu finden ist. Sofort nach der CAPO Night of Rock stieß er zur Truppe dazu.

Simon Freihals – Klavier, Keyboards

Neben seinem Hauptinstrument – dem Klavier – lernte er im CAPO Gitarre spielen und betreute jahrelang die Messdiener-Band. Er gehört seit einigen Jahren zum festen Stamm der Band.

Kai Risse – Gitarren

Er erhielt im CAPO schon als kleiner Bursche Unterricht an der A-Gitarre und an der E-Gitarre und konnte dann nach 2008 („Hair“) einen festen Platz in der Projektgruppe ergattern. Heute gehört er zu den besten Gitarristen in Bedburg.

Timo Böker – Gitarren

Er bekam ebenso schon als kleiner Bursche im CAPO Gitarren-Unterricht, sattelte später auf die E-Gitarre um und lernt darüber hinaus im CAPO Klavierspielen. Seit 2 Jahren ist er selbst Gitarrenlehrer und spielt in der Band der Truppe. Darüber hinaus ist er ebenso noch Sänger im Chor.

Die Bläser

Andreas Königs – Tenor Saxophon

Er ist das Urgestein der Projektgruppe. Er rutschte als Jugendlicher 1993 beim Start zum ersten Projekt als Klarinetttist in die Gruppe und spielt darüber hinaus Tenor- und Alt-Saxophon.

Konstantin Pientka – Alt Saxophon

Nachdem er seinen Zivildienst im CAPO absolviert hatte, stieg er in die Bläser-Crew der Projektgruppe ein und begleitet seitdem jedes Projekt auf der Posaune oder dem Saxophon.



Recovered Dimension / Der Chor

Sopran

Sabrina Blum, Karla Burghardt,
Nina Dolfen, Natascha Göbbels,
Nicole Dresen, Susan Ezzati, Lea
Haas, Tamara Giesen, Katharina
Lemm, Zoe Muscheid, Linn Muscheid,
Ramona Schmitz, Madlen Schwerdtfeger,
Johanna Sommer, Maria Steriou,
Sandra Tyralla, Selina Willerscheid

Tenor

Tim Altmann, Timo Böker, Julian
Crisandt, Martin Freihals, Yannick
Gerrits, Marco Hamacher, Joshua
Heilmann, Lukas Rust, Kevin Schmitz,
Tobias Wolff

Bass

Patrick Altmann, Tobias Dolfen,
Jan-Philipp Düren, George Hadad,
René zur Jacobsmühlen, Roman
Kramme, Phillip Krien, Stefan Muckel,
Patrick Theisen

Alt

Jennifer Agethen, Nina Aleth, Gina
Maria Brunetti, Diana Burkert, Michelle
Cizmowski, Tanja Conraths, Teresa
Conraths, Michelle Depiereux, Julia
Dutzmann, Jessica Etheber, Hanna
Freihals, Mara Froese, Anna Gehrman,
Deborah Giesen, Elise Grimberg,
Letizia Heilmann, Mara Hennes,
Michelle Hofschlag, Nathalie Hutmacher,
Jasmin Jansen, Iwona Kowalewska,
Celina Kurmis, Jasmin Marklewitz,
Anna Marklewitz, Lea Müller, Laura
Nollen, Tamara Ohlig, Nadine Romeike,
Anne Sass, Christina Schnee,
Aleksandra Sztuk, Dana Vogel,
Lara Walter, Laura Wolf, Emily
Wygash, Julie Wygash

Programm und Solisten



Titel	Interpret (Änderungen möglich)
Da Vinci Code	keine
Circle of life - Lion King	Emely Wygasch / Kevin Schmitz
Just the way you are - Bruno Mars	Johanna Sommer / Stefan Muckel
Nothing else matters - Metallica	Lara Walter / Tanja Conraths
Adiemus Song of the sanctuary	Tamara Giesen
Son of a preacher man - Dusty Springfield	Ramona Schmitz
I see fire - Ed Sheeran	Nina Aleth / Jasmin Marklewitz
Imagine - John Lennon	Marco Hamacher / Letizia Bongarten
Chasing Cars	Stefan Muckel
Halleluja - Deep Purple	Selina Willerscheid / Martin Freihals
Superstition - Steve Wonder	Anne Sass / Martin Freihals
Castle of glass - Linkin Park	Madlen Schwerdtfeger / Yannick Gerrits
Shangri-La - The Kinks	Philipp Krien
Who wants to live forever	Tanja Conraths / René zur Jacobsesmühlen
Du findest mich da - CE	Nina Dolfen / Martin Freihals
I want you back - Jackson 5	Sandra Tyralla
Man in the Mirror - Michael Jackson	Anne Sass
Take me to church - Hozier	Anna Gehrmann / Tobias Dolfen
Proud Mary - CCR	Tamara Giesen / Sandra Tyralla
Stairway to heaven - Led Zeppelin	Susan Ezzati / Anne Sass
Music - John Miles	Tanja Conraths

Das rhythmische Publikum

Die Hitparade der Volksmusik gibt uns in recht altbackenen TV-Shows oft genug Anlass, dem tiefsten Bedürfnis des Zuschauers eine enorme Befriedigung zu verschaffen. Er darf mitklatschen und seiner rhythmischen Seele freien Lauf lassen.

Und so kommt es, dass dies auf die profanste Art geschieht, nämlich **auf die 1, die 2, die 3 und die 4**, quasi wird jeder Schlag (genannt „Beat“) eines Liedes vom Publikum mitgeklatscht und das ist bei Recovered Dimension **VERBOTEN!**

Ebenso häufig entsteht beim eher zu marschierenden Rhythmen neigenden Zuschauer das offensichtlich große Bedürfnis, **auf die 1 und die 3** als Beat kollektiv zu klatschen. Auch diese sehr steife Form des Mitmachens ist bei Recovered Dimension **VERBOTEN!**

Abgesehen davon, dass sich kaum jemand im Publikum trauen würde, ein vernünftiges Mitklatschen auf einen 6/8 Takt oder einen 3/4 Takt zu wagen, so beziehen wir uns hier ausschließlich auf den 4/4 Takt, der wohl häufigsten Form der Lieder in diesem Konzert.

ALLE MEINE ENTCHEN ...

Üben wir das wohl eingängigste Liedchen der Deutschen einmal. Ein jeder mag ein leichtes Wippen in seinem Körper verspüren, wenn er dieses Liedchen hört oder singt. Nun kann man auf folgende Worte oder Wortteile klatschen, und **das ist natürlich falsch:**

Alle	meine	Ent	chen	schwimmen	auf dem	See	—
1	2	3	4	1	2	3	4



Die zweite Möglichkeit wäre **ebenso verboten** und reduziert das Klatschen auf die 1 und die 3 wie im folgenden Beispiel:

Alle	meine	Ent	chen	schwimmen	auf dem	See	—
1		3		1		3	



Absolut richtig und um ein Vielfaches groovender ist die **EINZIG ERLAUBTE VERSION** auf die 2 und die 4 wie im Folgenden beschrieben:

Alle	meine	Ent	chen	schwimmen	auf dem	See	—
	2		4		2		4



Und wenn ihr das ausprobiert, werdet ihr spüren, dass diese Form gleichzeitig am besten swingt und groovt. Lasst euch anstecken!

Die Octave

Die Projektgruppe „Recovered Dimension“ wird von einem Vorstand geleitet, der sich aus allen einzelnen Gruppenteilen zusammensetzt und regelmäßig neu gewählt wird. Diese Gruppe nennt sich Octave. Zur Zeit gehören dem Vorstand an:

1. Ramona Schmitz (Sopran)
2. Nina Aleth (Alt)
3. Martin Freihals (Tenor)
4. Stefan Muckel (Bass)
5. Erik Schmitz (Band)
6. Klaus Rothe (Finanzen)
7. Christoph Eisenbarth (Musikalischer Leiter)

In regelmäßigen Abständen trifft sich die Octave (vornehmlich im Kirdorfer Hof) zur Besprechung der aktuellen und wichtigen Angelegenheiten der Projektgruppe. Nach Abschluss dieses Projekts findet eine Neuwahl des Vorstands statt.

Jugendhof Finkenberg (in Blankenheim)

Wochenende

Chor und Band veranstalteten im März 2017 ein gemeinsames Proben- und Spiel-Wochenende. Nach den langjährigen Proben konnte in Blankenheim den Stücken der Feinschliff verpasst werden. Darüber hinaus haben die Referenten Volker und Thorsten Gericke unter Mitwirkung von Rebecca Marx am Klavier der Körpersprache und Mimik des Chores einen neuen Schliff gegeben.

Vor jedem Projekt geht's ab in ein schönes Haus, um dort eine gute gemeinsame Zeit zu verbringen und sich auf die bevorstehenden Auftritte vorzubereiten. Noch heute klingen die Räume des Finkenhof nach und in den Mauern werden noch lange die „Good Vibrations“ von Recovered Dimension aus dem CAPO in Bedburg zu vernehmen sein.

An dieser Stelle möchten sich alle Beteiligten – Chor und Band, Bläser und Sinfonieorchester, Octave und Mitarbeiter im CAPO – bedanken für die Unterstützung, die diesem Projekt zuteil wurde. Insbesondere gilt dies den vielen (großen und kleinen) Spendern, die dazu beigetragen haben, die Risiken eines solchen Projekts überschaubar zu halten. Unser Dank gilt auch der Katholischen Kirchengemeinde St. Willibrord für ihr Engagement. Hauptsponsor ist die Marga und Walter Boll-Stiftung.

! Stimmen “

Durch den Chor „Recovered Dimension“ und durch das CAPO allgemein sind sehr viele neue Freundschaften entstanden, ohne die wir heute nicht mehr leben möchten. Singen macht einen jede Woche aufs Neue glücklich, wenn wir spüren, wie sehr das Singen uns miteinander verbindet und wieviel besser wir uns dabei kennen lernen. Wir sind sehr froh, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und genießen jeden Augenblick als Mitglied dieses Chores.

Jenni Agethen und Anna Gehrmann

Jeder hat sofort eine bestimmte Meinung, wenn er Recovered Dimension hört. Ich höre dann immer „Chasing Cars“, „By my side“ oder „I see Fire“, sehe Theisen pulsen, Christoph Gitarre spielen und Susans Augenbrauenspiel. Jedes Lied möchte etwas erzählen, aber wir haben ganz eigene Geschichten zu jedem, sowohl solche, bei denen man lachen, aber auch die, bei denen man fluchen möchte. Auch wenn es mal bergauf und bergab geht, ist nichts befriedigender, als mit einem einzigartigen Solisten, einem begeisterten und überzeugten Chor sowie einer starken Band zu musizieren. Wir haben diese Gewalten unzählige Male gehört und wahrscheinlich dutzende Konzerte für uns selbst abgehalten und jetzt sollte man sich als Gast auf eine tolle Musik einstellen und ein wenig dieses überwältigenden Gefühls mitnehmen.

Marco Hamacher

Ein besonderes Merkmal unseres Chores ist es, dass alle Altersgruppen vertreten sind. Wir können also sagen, wir sind eine ziemlich bunte Truppe. Wir lernen Leute kennen, die wir ohne den Chor nie kennen gelernt hätten, wir haben die Möglichkeit, neue Musikrichtungen und Songs zu erfahren und wir können durch die Musik abschalten. Nach anstrengenden Tagen ist das Singen ein guter Ausgleich. Unsere Musik ermöglicht es uns, Emotionen zum Ausdruck zu bringen, denn mit Christoph als Chorleiter wird immer eine positive Stimmung und Energie übertragen. Wir sind stolz, Teil

seines letzten großen Projektes zu sein und werden immer viel mit Recovered Dimension verbinden.

Jessi Etheber und Tamera Ohlig

MUSIK.. ein kleines Wort mit so viel Bedeutung (Balsam für die Seele...beginnt dort, wo Worte aufhören ... spiegelt die eigene Seele wieder ... der Versuch, jemandem etwas zu sagen ... ein Druckventil ... eine Sprache, die Menschen aus aller Welt verstehen ... wäscht den Staub von der Seele ... macht einfach glücklich)! Als ich vor über 10 Jahren in den Chor kam, hätte ich nie gedacht, dass Musik einmal so eine große Rolle in meinem Leben spielen würde. Ich hätte mich mit den o.g. Aussagen nicht identifizieren können. Heute würden mir noch einige mehr einfallen.

Anfangs war es „nur“, weil alle dort „im Capo“ waren, aber schnell wuchs die Liebe zur Musik. Chor Donnerstagabend 19:30 Uhr wurde zur absoluten Priorität. Mir wurde der Chor immer wichtiger. Dort zu sitzen, den Alltag für 1 1/2 Stunden zu vergessen, Spaß zu haben und danach mit einem guten Gefühl nach Hause zu gehen, das ist es, was mich auch heute noch, jede Woche aufs Neue dorthin zieht.

Jede einzelne Stimme im Einklang mit den anderen Stimmen, gibt ein wahnsinniges Gemeinschaftsgefühl! Und das auf der Bühne wieder zu geben, kann man nicht in Worte fassen!

Aber nicht nur das. In den ganzen Jahren sind viele Freundschaften entstanden, die ich nie wieder missen möchte. Ich bin unendlich froh und stolz, Mitglied einer solchen Gruppe zu sein und freue mich riesig auf die Konzerte.

Ramona Schmitz



Das Sinfonieorchester Bergheim

Das Sinfonieorchester Bergheim ist ein ambitioniertes Liebhaberorchester, in dem sich mehr als 70 begabte Amateur- und dem Orchester verbundene professionelle Musiker nicht nur aus dem Bergheimer Stadtgebiet, sondern auch aus dem Rhein-Erft-Kreis und darüber hinaus zusammengefunden haben. 2007 schlossen sich das Junge Sinfonieorchester Bergheim und das Orchester der Stadt Bergheim unter der Leitung von Franz-Josef Stürmer zu diesem großen Klangkörper zusammen. In Kooperation mit der BM.CULTURA veranstaltet das Orchester jährliche großangelegte Sinfoniekonzerte mit außergewöhnlichen Programmen im MEDIO.RHEIN.ERFT, die Klassik-Kontraste.

Gerne arbeitet das Orchester mit Chören wie dem Horremer Kirchenchor, der Sindorfer Kantorei, dem Konzertchor Da Capo in Knechtsteden und „Recovered Dimension“, dem Chor des Jugendzentrums CAPO in Bedburg. Mit viel Spielfreude finden sich auch kleinere Besetzungen bei den Kammerkonzerten des Orchesters, vor allem bei den beliebten Kaffeekonzerten.

In die Gefilde des Pop und Rock wagte und wagt sich das Orchester mit großer Freude bei der Great Beatles Concert Night, bei der Weihnachtsshow „Winterwunderland“ mit Martin Doepke und 2017 zum zweiten Mal bei der CAPO Night of Music.

Andreas Hilner

Andreas Hilner wurde 1968 in Willich geboren. Er erhielt Klarinettenunterricht an der Musikschule der Stadt Krefeld bei dem berühmten Pädagogen Laszlo Dömötör. Es folgte das Studium für Klarinette an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf bei Professor Hermut Gießer, das er mit dem Konzertexamen abschloss.

Seit 1985 ist Andreas Hilner Mitglied im Linos Quartett, mit dem er mehrere CD-Einspielungen vornahm. Konzertreisen führten ihn u.a. in die USA, nach Spanien, Polen, Russland und Ungarn.

Als Klarinettist und Saxophonist spielt er in vielen deutschen Kulturorchestern mit; zum Beispiel im WDR Funkhausorchester Köln, bei den Düsseldorfer Symphonikern, den Bochumer Symphonikern, den Duisburger Philharmonikern, der Neuen Philharmonie Westfalen, dem Sinfonie Orchester Wuppertal, den Dortmunder Philharmonikern, den Bergischen Symphonikern und auch bei den Niederrheinischen Symphonikern.

Gegenwärtig lehrt er an der Robert Schumann Musikhochschule Düsseldorf und an der Kunst- und Musikschule der Stadt Brühl.

Er war 1995 – 1996 musikalischer Leiter des Symphonischen Blasorchesters von Nordrhein-Westfalen (heute „Junge Bläserphilharmonie“) und ist seit 1993 Dirigent der Rheinisch Bergischen Bläser-Philharmonie. 2010–2011 war er kommissarischer Leiter der Bayer Sinfoniker.

Dem Bergheimer Sinfonieorchester ist er schon seit einigen Jahren als Bläser-Dozent verbunden. Seit Mai 2017 ist er dessen musikalischer Leiter.

Das Medio sagt Danke!



